

Mittelstand kann auf Mayer zählen

Holdorf (ho) – Zum mittlerweile vierten Neujahrsempfang hatte die Gemeinde Holdorf wieder die ortsansässigen Gewerbetreibenden in die Gaststätte Frilling in Handorf-Langenberg eingeladen.

Bürgermeister Bernard Echtermann begründete in seiner Begrüßung die Wahl des Veranstaltungsortes mit dem großen Engagement der Handorf-Langensberger bei der Finanzierung der großen Sporthalle. Die Gemeinde als „Mutter“ wolle mit dem Neujahrsempfang in Handorf-Langenberg zeigen,



dass ihr die „geliebte Tochter“ am Herzen liege, so Echtermann. Erfreut zeigte sich der Bürgermeister zudem über das starke Interesse bei den Holdorfer Unternehmen an dieser Veranstaltung.

Als prominenten Gast hatte die Gemeinde diesmal den Europaabgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer (kleines Foto) eingeladen. Seinen angekündigten Vortrag über den Mittelstand in Europa nutzte Mayer allerdings weniger für umfangreiche politische Ausführungen über die Europäische Union (EU) als vielmehr für sein Angebot, den Mittelständler

beim Einstieg in den globalen Binnenmarkt tatkräftig zu unterstützen.

Dafür sei sein Büro in Vechta jederzeit offen. „Ich möchte mich so für sie einsetzen, dass ich irgendwann den Titel „Europa-Mayer“ bekommen“, meinte der Europaabgeordnete in Anspielung auf seinen Professorentitel. Denn Mayer ließ keinen Zweifel aufkommen, dass der Mittelstand im Binnenmarkt eine wichtige Rolle spielen wird. Allerdings müsse sich der Mittelstand anstrengen, in diesem Markt wirtschaftlich zu bestehen.

„Machen müssen sie es selbst. Wie, das zeige ich Ihnen gern.“ Mayer bezog sich dabei unter anderem auf die neuen Regelungen der finanziellen Unterstützung aus Brüssel für den Mittelstand. So zahle die EU 50 Prozent der Kosten, wenn sich ein Unternehmen im Ausland ansiedelt. Nach dem offiziellen Teil des Neujahrsempfanges nutzten dann auch viele Holdorfer Unternehmer die von Mayer angebotenen individuellen Gespräche.

Den Blick wieder in die Gemeinde lenkte anschließend der Verwaltungschef Gerd Muhle mit seinem traditionellen Jahresrück- und -ausblick. Bei beiden stand wieder die Planung für die Verlegung des Bahnüberganges Turmtannen an erster Stelle. „Das Planfeststellungsverfahren dauert länger als erwartet“, begründete Gerd Muhle die erneute Aufnahme in den Maßnahmenkatalog für dieses Jahr. Jetzt hofft die Gemeinde, dass im Frühjahr das Verfahren abgeschlossen wird und dann sofort mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen werden kann.



Das Blasorchester Handorf-Langenberg unter der Leitung vom Dirigenten Bernard Mayer sorgte beim Neujahrsempfang für die Holdorfer Gewerbetreibenden für den musikalischen Rahmen. Fotos: Hoffmann

Im Rückblick verwies der Verwaltungschef vor allem auf die abgeschlossene Erweiterung des Schulzentrums (1,5 Millionen Mark), auf die Planungen und Erschließungen der neuen Wohngebiete „Am Lagerweg“ und in Fladderlohausen (1,2 Millionen Mark).

Am Lagerweg stehen von den 42 Baugrundstücken noch 18 zur Verfügung in Fladderlohausen von den acht noch zwei. Eine weitere wichtige Entscheidung in 1999 waren für die Gemeinde die Zuschüsse für den Sporthallenbau in Handorf-Langenberg (700.000 Mark). Für den ländlichen Wegebau gab Holdorf im vergangenen Jahr

800.000 Mark aus. Die größte Ausgabe wurde jedoch beim Grunderwerb mit zwei Millionen Mark getätigt.

In diesem Zusammenhang teilte Muhle mit, dass zurzeit außer einer kleinen Fläche von 2800 Quadratmetern keine Gewerbeflächen mehr von der Gemeinde angeboten werden können.

Deshalb gelte es nun, mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes die Entwicklungsrichtung der Gemeinde für die nächsten 20 Jahre festzulegen, was der Gemeindegemeinderat anhand einer Folie dann auch ausführlich erläuterte (darüber wird noch zu berichten sein).

Mit Blick auf dieses Jahr nannte Muhle als wichtige Maßnahmen die erneute Sanierung des ersten Baubauschnittes der Ortsdurchfahrt, die nach der Fertigstellung 1999 erhebliche Mängel aufgewiesen hatte sowie den Ausbau des 2. Abschnittes vom Altenheim Olberding bis Tankstelle Schlarmann (insgesamt 1,1 Millionen Mark), die Modernisierung der Kläranlage (460.000 Mark), den ländlichen Wegebau (200.000 Mark), den Bau des Radweges nach Langwege (250.000 Mark), die Planungen für die Sanierung des Hallenbades und den Grunderwerb (1,7 Millionen Mark).